

Anlage 1 zur Vorlage V/0466/2017

Rechtlich betrachtet verfügte der WHB über keine eigene Rechtspersönlichkeit und konnte somit nicht Träger von Rechten und Pflichten sein. In den zurückliegenden Jahren wurden die Einnahmen und Ausgaben des WHB über ein Unterkonto des Verkehrsvereines Herford e.V. abgewickelt. Die Stadt Herford hatte dazu mitgeteilt, dass es u. a. nach Umstrukturierungen innerhalb der Hansestadt Herford und des Verkehrsvereines Herford e.V. sowie umfangreichen Rechnungsprüfungen erforderlich ist, künftig eine transparente, eindeutige und rechtskonforme Trennung zwischen kommunalem Haushalt und Aktivitäten der Geschäftsstelle des Westfälischen Hansebundes zu ziehen. Damit einher geht die Forderung des Rechnungsprüfers der Stadt Herford nach Überführung des Westfälischen Hansebundes in eine Vereinsorganisation, da nur dann eine eigenständige und vom städtischen Haushalt losgelöste Buchführung samt Bankverbindung erreicht wird.

Maßgabe für die organisatorische wie auch finanzielle Gestaltung des künftigen Vereins und die Akzeptanz dieses Vorgehens bei allen bisherigen Mitgliedsstädten ist dabei die Prämisse, dass sich für die derzeitigen Mitgliedsstädte keine Nachteile aus der Vereinsbildung ergeben.

In seiner Sitzung während des 33. Westfälischen Hansetages in Wesel am 30.10.2016 hat die Delegiertenversammlung bei vier Enthaltungen der Vereinsgründung ohne Gegenstimme zugestimmt. Grundlage für den Verein ist die beigefügte Satzung, die sich in wesentlichen Teilen an das bislang geltende Statut des Westfälischen Hansebundes anlehnt. Die wesentlichsten Änderungen bestehen in den Regelungen zum Vorstand und zum Mitgliedsbeitrag. Sah das Statut des bisherigen Bundes lediglich den Bürgermeister der Stadt Herford als Vormann vor, soll der Vorstand des Vereines künftig aus fünf Vorstandsmitgliedern bestehen (§ 5). Die Stadt Herford stellt dabei in Person des Bürgermeisters/ der Bürgermeisterin stets den Vorstandsvorsitzenden/ die Vorstandsvorsitzende. Da die Geschäftsstelle des Westfälischen Hansebundes wie bislang von der Stadt Herford unterhalten wird, wird eine weitere Vorstandsposition (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied) ebenfalls verbindlich von der Stadt Herford besetzt.

Eine weitere Änderung besteht in der Festsetzung eines jährlich zu zahlenden Mitgliedsbeitrags in Höhe von 250 €. Dieser ersetzt jedoch lediglich die bislang bereits jährlich festgesetzte Projektumlage in gleicher Höhe, so dass mit der Einführung eines formalen Mitgliedsbeitrages keine Änderung der finanziellen Belastung für die Mitgliedskommunen verbunden ist.

Die Umwandlung des bisherigen losen Städteverbundes in einen ordentlichen Verein erfolgt somit ohne negative Auswirkungen auf die bisherigen Mitglieder, bietet jedoch mit Blick auf das Vereinsrecht mehr Rechtssicherheit. Die Gründung des Vereins stellt insoweit eher einen rein formalen Akt dar, nicht aber einen grundlegenden Strategiewandel.

Mit der Vereinsgründung geht eine Neuorientierung des Westfälischen Hansebundes e.V. einher. Die Delegiertenversammlung hat sich in der genannten Sitzung dafür ausgesprochen, als Westfälischer Hansebund künftig moderner aufzutreten, Historie und Modernes aus den Hansestädten zu spannenden Geschichten werden zu lassen und themenspezifische Routenvorschläge und Angebote zu formulieren, die die westfälische Hanse und ihre Hansestädte als touristisch interessantes Ziel erscheinen lassen. Durch das themenbezogene Zusammenspiel mit anderen Städten wird ein Gewinn für jedes einzelne Mitglied angestrebt: Mehr Aufmerksamkeit, mehr Interesse und letztlich auch mehr Besucher. Die westfälische Hanse als gemeinsame Klammer wird über den nur einmal pro Jahr stattfindenden Westfälischen Hansetag hinaus für die Menschen unserer Region greifbarer und dadurch auch touristisch interessanter. Dazu wird Münster Marketing interessante Themen formulieren und diese aus touristischer Sicht inhaltlich bedienen. Die Neuorientierung des WHB wird verbunden sein mit einem modernen Erscheinungsbild und zeitgemäßen Kommunikationslinien, die in den nächsten Monaten bereits umgesetzt werden sollen. Die Finanzierung ist aus dem laufenden Budget des WHB gesichert.